

Mitteilung des Senats

vom 31. Januar 1891.

Beamtengehälter.

Der Senat übergibt der Bürgerchaft zur Beschlußfassung hierneben einen Bericht der Deputation wegen der Beamtengehälter, indem er bemerkt, daß er seine Erklärung demnächst nachfolgen lassen wird.

Bericht.

Anlage.

Unter Bezugnahme auf ihre Bemerkungen unter II des Berichts vom 25. November v. J. (Verhdlg. S. 426, 427) erstattet die wegen der Beamtengehälter niedergelegte Deputation hiermit ihren Bericht über die Gehälter der unteren Beamten und Angestellten, insbesondere der von den Deputationen auf Grund § 60 des Deputationsgesetzes angestellten Bediensteten.

Nachdem sämtliche Behörden von ihr um Mitteilung der ihres Erachtens angemessenen Gehaltsbeträge für das Rechnungsjahr 1891/92 ersucht worden waren, hat die Deputation das gesamte ihr infolgedessen zugehende Material einer Prüfung unterzogen und legt hiermit das Ergebnis der auf Grund dieser Prüfung gefaßten Beschlüsse vor.

I. Hülfschreiber.

Rücksichtlich der „Hülfschreiber“ sind gemäß den von Senat und Bürgerchaft gutgeheißenen Vorschlägen der Gehaltsdeputation von 1874 bestimmte Gehaltsnormen aufgestellt (Verhdlg. von 1874, S. 434, 435). Um eine gewisse Gleichmäßigkeit herbeizuführen und den häufigen Übergang von einer zu anderen Behörden zu verhindern, setzte man gewisse Gehaltsstufen fest, die von keiner Behörde überschritten werden sollten, bis zu deren Grenzen aber die Behörden freie Hand haben sollten. Da diese Stufen, um den unter Umständen wünschenswerten freien Spielraum nicht zu sehr einzuschränken, entsprechend hoch bemessen wurden, können die damaligen Sätze im allgemeinen auch noch fernerhin maßgebend bleiben, zumal in sehr vielen Fällen die Behörden mit dem von ihnen jährlich ins Budget nach ihrem Ermessen eingestellten Gehalte die zulässigen Grenzen nicht einmal erreicht haben.

Die Normen von 1874 sind die folgenden:

Das Jahresgehalt der Schreiber soll
für Anfänger:

bis zum vollendeten 18. Lebensjahre nicht über M.	600
22. „ „ „ „	1000

für Geübtere:

im ersten Dienstjahre nach vollendetem 22. Lebensjahre nicht über M.	1100
„ zweiten „ „ „ 22. „ „ „	1200
„ dritten „ „ „ 22. „ „ „	1300
„ vierten „ „ „ 22. „ „ „	1400
„ fünften „ „ „ 22. „ „ „	1500

betragen.

Die jetzt berichtende Deputation schlägt eine Änderung dieser Vorschriften in folgenden vier Punkten vor. Sie beantragt

Streichung des nicht durchweg zutreffenden Unterschiedes zwischen „Anfängern“ und „Geübteren“,

Beseitigung des Erfordernisses der „Dienstjahre“ und Ersetzung durchweg durch die „Lebensjahre“,

Erhöhung des nach vollendetem 22. Lebensjahre zulässigen Maximums auf M. 1100,

Zulassung einer Steigerung bis zu M. 1800 bei älteren Schreibern.

Demgemäß beantragt die Deputation die Genehmigung der nachstehenden Skala:

Bis zum vollendeten 18. Lebensjahre nicht über	M.	600
" " " 22.	"	1100
" " " 23.	"	1200
" " " 24.	"	1300
" " " 25.	"	1400
" " " 26.	"	1500
für noch ältere Schreiber nicht über	"	1800

Diese Steigerung bis M. 1800 entspricht dem von vielen Behörden geäußerten Wunsche und trägt dem Umstande Rechnung, daß bei manchen Behörden die Schreiber bis in ein verhältnismäßig vorgerücktes Lebensalter hinein fungiren, ohne Gelegenheit zu haben, in ein festes Amt einzurücken.

Nachdem die Deputation diesen Beschluß gefaßt hatte, hat sie sämtliche Behörden von demselben in Kenntnis gesetzt, mit dem Ersuchen, daraufhin ihre früheren Anträge einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen. Nachdem hierauf die Erwidierungen eingegangen waren, hat sich die Deputation über die aus der Anlage I ersichtlichen Anträge geeinigt. Da die Schreibergehälter alljährlich durchs Budget festgestellt werden, beziehen sich diese Anträge selbstredend nur auf das Rechnungsjahr 1891/92.

Die Deputation hatte sich bei ihren Beschlüssen zu vergegenwärtigen, daß alljährlich und so auch in den letzten, bereits durch die Verteuerung der Lebensmittel betroffenen, Jahren die Ressortbehörden für das jedesmalige Budget die Angemessenheit der Gehälter ihrer Schreiber geprüft und da Erhöhungen beantragt haben werden, wo solche angezeigt waren, wie dies denn auch durch eine Vergleichung der einzelnen Budgets mit ihren Vorgängern bestätigt wird.

Die Verhältnisse liegen daher hier ganz wesentlich anders als bei den auf gesetzlich feststehende Gehälter gesetzten Beamten.

Die Deputation ist daher zwar insoweit etwas über die gewöhnlichen Gehaltssteigerungen der Schreiber hinausgegangen, als sie für dieselben mit verschwindenden Ausnahmen ein Vorrücken im Gehalt für das nächste Rechnungsjahr vorschlägt, dagegen hat sie aus vorstehenden Erwägungen keinen Grund finden können, eine sprungweise Erhöhung gerade für diesmal in Vorschlag zu bringen. Dagegen bringt sie, wo der bisherige engere Rahmen die an sich schon früher wünschenswert gewesene Erhöhung behindert hatte, größere Steigerungen in Vorschlag.

Von Teuerungszulagen konnte natürlich nur da die Rede sein, wo aus letztgedachtem Grunde die Behörden behindert gewesen waren, schon für 1890/91 höhere Sätze zu beantragen.

Die aus diesem Grunde jetzt von den Ressortbehörden vorgeschlagenen Teuerungszulagen hat die Deputation in allen Fällen gutheißern können. Die betreffenden Fälle sind in der anliegenden Liste angemerkt.

Die aus den Vorschlägen der Deputation für das nächste Rechnungsjahr sich ergebende Mehrausgabe an Schreibergehalten beträgt im ganzen M. 15 530.

II. Die übrigen Beamten und Angestellten.

Anders liegen im allgemeinen die Verhältnisse bei den übrigen Deputationsbeamten und sonstigen Angestellten.

Für einige von ihnen sind bei der Gehaltsregulierung von 1874 feste Alterszulagen bestimmt, für andere sind, wie sich aus den eingegangenen Berichten ergibt, von den Deputationen als Verwaltungsmaxime für ihre jährlichen Budgetanträge regelmäßige Steigerungen angenommen, für die übrigen Bediensteten bestand zwar keine gesetzliche Schranke für jeweilige budgetmäßige Erhöhungsanträge, doch scheint man im allgemeinen, wenn auch nicht ohne Ausnahmen, sich an die einmal bestehenden Sätze gehalten zu haben. Auch liegen hier ja die Verhältnisse insofern wesentlich anders, wie bei den Schreibern, als diese in der Regel in frühem Alter

ihre Laufbahn antreten und erst im Laufe der Jahre volle Leistungsfähigkeit erlangen, so daß bei ihnen eine allmähliche, stetige Steigerung des Gehalts die naturgemäße Einrichtung ist, wogegen jene in den meisten Fällen im Mannesalter in ihre Stellen eintreten und eine wesentliche Änderung ihrer Verhältnisse oder dienstlichen Brauchbarkeit nicht die Regel bildet.

Die Deputation schlägt fast für alle diese Beamten und Angestellten eine Gehaltserhöhung vor, und hat fast ausnahmslos nur da von einer solchen abgesehen, wo die Behörden selbst eine solche nicht beantragt hatten. Wenn sie die Erhöhungen nicht überall in dem von den Ressortverwaltungen beantragten Maße vorschlägt, so ist sie dazu teils durch den Umstand bestimmt worden, daß sie die ähnlichen Gehaltsätze bei anderen Behörden zu beachten hatte, teils durch die Erwägung, daß das Rechnungsjahr 1891/92, auf das in den allermeisten Fällen sich ihre Vorschläge nur zu beziehen haben, nicht auch für die weitere Zukunft unbedingt maßgebend ist, es den Ressortbehörden vielmehr unbenommen ist, wo eine weitere Steigerung demnächst durchaus geboten erscheint, diese für spätere Rechnungsjahre unter Darlegung der Gründe zu beantragen, während ein zu starker Sprung in einem Jahre nach mehr als einer Richtung bedenklich erscheint. Wo bisher schon Altersstufen, sei es auf Grund der Beschlüsse von Senat und Bürgerschaft oder auf Grund einer Verwaltungsmagime bestanden, hat die Deputation auch diese einer Prüfung unterzogen und, wo eine Änderung zweckmäßig erschien, diese vorgeschlagen.

Alles nähere ergibt sich aus der Anlage II.

Übrigens bemerkt die Deputation noch folgendes: Bei vielen der hierher gehörigen Angestellten ist, wie erwähnt, die Deputation bei dem bisherigen Systeme geblieben, wonach nicht festnormierte Alterszulagen bestehen. Wenn in den hierher gehörigen Fällen die Deputation höhere Sätze als die bisherigen für das nächste Rechnungsjahr vorschlägt, so hat damit nicht gesagt werden sollen, daß bei etwaigen Vakanzten dieser Satz maßgebend sein soll, sondern die Anstellungsbehörden werden wie bisher das Gehalt des neu in die Stelle zu berufenden in schuldiger Rücksicht auf die Interessen der Staatskasse den jedesmaligen Verhältnissen entsprechend zu bemessen haben.

Andererseits, und das wird der Zustimmung des Senats und der Bürgerschaft bedürfen, sollte es den Deputationen und sonst in Frage kommenden Behörden gestattet sein, dasjenige Recht, welches auf Grund des Beamtengesetzes § 15 der Senat bei den von ihm zu ernennenden Beamten ausübt, in analoger Weise auszuüben.

Die Deputation beantragt daher eine Bestimmung dahin,

daß die Deputationen und sonstigen Behörden bei den ihnen allein (ohne Ernennungsrecht des Senats) zustehenden Anstellungen solcher Beamten u. s. w., für welche Gehalte mit festen Alterszulagen bestimmt sind, befugt sein sollen, die Anzustellenden in eine höhere Altersklasse als die ihnen an sich zukommende eintreten zu lassen, jedoch analog dem § 15 des Beamtengesetzes mit folgenden Voraussetzungen, daß dies

1) nur wegen besonderer Interessen des Dienstes,

2) nur gleichzeitig mit der Anstellung,

3) nur unter Zustimmung des Senats

erfolgen dürfe, ad 1) und 2) um Rücksichten auf persönliche Verhältnisse abzuschnneiden, ad 3) um die Befolgung gleichmäßiger Grundsätze zu sichern.

Zu den einzelnen Anträgen der Anlage II bedarf es nur noch folgender Bemerkungen:

Nr. 28. Regierungskanzlei. Für den Boten derselben (zur Zeit ein früherer Schuhmann) empfiehlt sich Gleichstellung mit den Gerichtsdienern.

Nr. 30. Rathaus u. s. w. Für den Rathausdiener (jetzt M. 1200) und den Stadthausdiener (jetzt M. 1000) wird das Gehalt in gleicher Weise wie für zahlreiche ähnliche Beamte, namentlich Schuldiener, Aufseher und Boten zu normiren sein; und erscheinen M. 1100—1400 (drei Alterszulagen von M. 100) angemessen.

Nr. 37. Gerichtskasse. Die Kassenboten (M. 1200) haben sehr zahlreiche Geldposten einzukassiren. Es rechtfertigt sich die Gleichstellung mit dem Kassenboten der Generalkasse.

Nr. 40. Gefangenhans. Die Gehalte oder Löhne der Schließer (Aufseher) werden nach wie vor der Beschlußnahme der Gefängnisdeputation zu überlassen sein, ohne daß sie der besonderen Festsetzung im Budget bedürfen.

Nr. 50. Amt Bremerhaven. Kesselrevisor. Die Erhöhung um M. 500 rechtfertigt sich durch die sehr bedeutende Zunahme der Geschäfte dieses Beamten.

Nr. 52. Generalkasse. Kassenboten. Der verantwortlichen und ausgedehnten Thätigkeit dieses Angestellten entspricht das jetzige Gehalt nicht mehr.

Nr. 59. Realschulen. Die Auktoden der Realschulen haben neben M. 1400 Gehalt freie Wohnung und Feuerung, derjenige der Realschule in der Altstadt auch freies Licht. Eine Erhöhung der Gehalte konnte daher nicht angebracht erscheinen.

Nr. 62. Volksschulen. Die Schuldiener sind zwar erst ganz vor kurzem von M. 1000 auf M. 1200 hinaufgesetzt. Doch erscheint es, zumal auch auf die Hülfe ihrer Ehefrauen gerechnet werden muß, und an manchen Schulen die Zentralheizung erhöhte Anforderungen an sie stellt, angemessen, ihnen Alterszulagen zu gewähren. Zwei noch mit M. 1500 dotirte Stellen werden im Vakanzfalle gleich zu behandeln sein, wie die übrigen.

Nr. 70—74, 76 (Bauwesen). Die Vorschläge entsprechen im wesentlichen den von der Baudeputation mit den Interessen des Dienstes begründeten Anträgen. Das gleiche gilt von:

Nr. 77. Eisenbahnen. Nr. 78. Freibezirk. Nr. 79, 80, 81. Häfen.

Nr. 87. Schiffsmessung. Die Gehaltserhöhungen für Schiffsmesser, Techniker und Meßgehilfe stehen im Einklange mit den Anträgen der Behörde, die auf wesentliche Geschäftszunahme gegründet worden sind.

Nr. 88. Friedhöfe. Die Deputation wegen der Friedhöfe hat zwar für den bisher als „Boten und Schreiber“ bezeichneten Angestellten (jetzt M. 1100) eine wesentliche Erhöhung unter Umwandlung der Bezeichnung des Postens in den eines Hilfsarbeiters des Inspektors beantragt und demgemäß ein Gehalt von M. 1200, steigend mit je M. 200 bis M. 1800, gewünscht. Die berichtende Deputation glaubte jedoch vor näherer Prüfung der Verhältnisse, für die sie sich nicht als zuständig erachtet, diesem Antrage nicht entsprechen zu sollen, muß vielmehr der Ressortbehörde die Vertretung desselben gehörigen Orts überlassen. Sie hat sich ihrerseits darauf beschränkt, eine Verbesserung des gegenwärtigen Gehaltsjages um M. 200 vorzuschlagen.

Bei Annahme der Deputationsvorschläge ergibt sich aus der Liste Nr. II ein Mehrbedarf für 1891/92 von M. 18 114,33, unter Hinzuziehung der Liste Anlage I also ein Gesamtmehrbedarf von M. 33 644,33.

Die Deputation schließt mit dem Antrage, daß Senat und Bürgerchaft

- 1) die von ihr beantragten Gehaltsjäge genehmigen,
- 2) für die sämtlichen in Nr. II genannten Beamten und Angestellten, welche nach den Vorschlägen ein Gehalt unter M. 3500 erhalten sollen, eine Feuerungszulage vom 1. Juli beziehungsweise 1. Oktober an beschließen, auch
- 3) den gleichen Beschluß bezüglich der in Anlage I namentlich hervor-
gehobenen Schreiber fassen,
- 4) der oben Seite 95 vorge schlagenen Ermächtigung der Anstellungsbehörden unter den dort bezeichneten Maßgaben zustimmen.

Bremen, den 23. Januar 1891.

(gez.) Pauli.

(gez.) Hildebrand.

zum Veri

Al
bei
Sch
1890/91

28

Lehma
Kuhlm

29

Dierk
Budd

32

Friedr

34

Hahn
Bürg
Borr
Ka
*Alte
*Alte

35

Brü
Hm
Ab
*Mei
Frie
Hadr
Ulrich
Barg
Hunze
Seiger
Harbe
Körne
Marbr
Abte

*Bisch
Kenter
Burth
Kurf
Abte
Engela
Billhei
Kollbr
Zorger

Anlage I

zum Bericht der zur Revision der Beamtengelalte niedergelegten Deputation
vom 23. Januar 1891.

Gehalte der Hülfschreiber.

Für die mit einem * bezeichneten Schreiber wird Teuerungszulage beantragt

Nr. des Budgets pro 1890/91	Namen der Hülfschreiber	Geburts- jahr	Jahr der An- stellung	Gehalt für 1890/91 M.	Gehalt für 1891/92 M.	Plus M.
28	Regierungskanzlei.					
	Lehmann	63	84	1 400	1 500	100
	Ruhmann	70	87	900	1 000	100
29	Archiv.					
	Dierks	66	84	1 200	1 300	100
	Budde	70	88	800	900	100
32	Bürgeramt.					
	Frijsen, auch Voté	66	87	1 000	1 200	200
34	Landgericht.					
	Zivilkammer:					
	Hahn, auch Voté des Präsidenten ..	64	87	1 300	1 400	100
	Bürger	61	90	900	1 050	150
	Bormann	70	89	800	900	100
	Kammer für Handelsachen:					
	*Alten	38	58	1 500	1 700	200
	*Alten, auch Voté	40	69	1 500	1 700	200
	Strafkammer:					
	Brüns	66	88	700	800	100
	Thme	75	90	500	500	—
35	Amtsgericht Bremen.					
	Abteilung für Zivilsachen:					
	*Meißel	57	75	1 500	1 600	100
	*Fiege	54	77	1 500	1 600	100
	Hackmann	64	88	1 300	1 400	100
	Ulrichs	54	88	1 150	1 300	150
	Bargfrede	67	88	900	1 000	100
	Hunzelmann	67	89	900	1 000	100
	Seiger	70	89	700	800	100
	Harbers	74	90	360	450	90
	Rörner	75	90	180	300	120
	Marburg	64	90	700	900	200
	Abteilung Erbe- und Hand- festenamt:					
	*Bischoff	55	74	1 500	1 600	100
	Reuter	65	89	700	900	200
	Wurthmann	70	89	700	800	100
	Kurf	71	89	700	800	100
	Abteilung für Strafsachen:					
	Engelage	65	83	1 000	1 100	100
	Billstein	70	88	750	800	50
	Vollbrecht	72	89	500	600	100
	Sorger	73	90	400	500	100
	Übertrag					3460

Nr. des Budgets pro 1890/91	Namen der Hilfschreiber	Geburts- jahr	Jahr der An- stellung	Gehalt für 1890/91 M.	Gehalt für 1891/92 M.	Pfusi M.
	Übertrag...					3460
36	Vormundschaftsbehörde					
	Helmboldt	59	78	1 500	1 600	100
	Kleymann	65	86	1 100	1 350	250
	Brandt	73	89	480	600	120
37	Gerichtskasse.					
	Wessel	64	80	1 200	1 300	100
	Schucht	68	87	950	1 050	100
	Boß	73	90	600	600	—
	Wittrock	76	90	500	500	—
38	Amtsgericht Bremerhaven.					
	Marwede	66	89	1 200	1 300	100
	Schröder	65	88	1 000	1 100	100
	H. Immelmann	69	89	900	1 000	100
	Kritsch	70	89	800	900	100
	F. Immelmann	72	87	600	700	100
39	Staatsanwaltschaft.					
	Rohlfis	61	89	1 100	1 300	200
	Fehlbehr	66	86	1 000	1 100	100
	Hannemann	67	81	1 000	1 100	100
	Dunkhase	70	89	800	900	100
	Jahns	75	89	500	500	—
	Topp	73	90	500	550	50
	7. Schreiber }			je bis zu	500	—
	8. " }					
41	Strafanstalt.					
	Jacobsen	69	90	900	1 000	100
44	Standesamt.					
	*Lindner	56	73	1 500	1 700	200
	v. Uchtrup	68	84	1 000	1 100	100
	Stellmann	70	88	800	900	100
	Tydt	72	89	600	700	100
45	Polizeidirektion.					
	Grütttert	60	76	1 300	1 500	200
	de Clercq	64	86	1 300	1 400	100
	Schlenker	68	86	1 000	1 100	100
	Sprick	68	87	900	1 000	100
	Gsmann	68	88	900	1 000	100
	Bick	70	88	1 000	1 000	—
	Hilgerloh	71	88	800	900	100
	Thies	71	88	1 000	1 000	—
	Roes	71	88	700	800	100
	Schomburg	68	89	800	900	100
	Böving	70	89	800	900	100
	Rabe	70	89	800	900	100
	Meyer	71	89	700	800	100
	Elster	71	89	700	800	100
	Steinike	69	90	800	900	100
	Grünhagen	70	90	1 000	1 000	—
	Übertrag...					7180

Gehalt für 1891/92 M.	Mus M.
	3460
1 600	100
1 350	250
600	120
1 300	100
1 050	100
600	—
500	—
1 300	100
1 100	100
1 000	100
900	100
700	100
1 300	200
1 100	100
1 100	100
900	100
500	—
550	50
500	—
1 000	100
1 700	200
1 100	100
900	100
700	100
1 500	200
1 400	100
1 100	100
1 000	100
1 000	100
1 000	—
900	100
1 000	—
800	100
900	100
900	100
900	100
800	100
800	100
900	100
1 000	—
7180	

Nr. des Budgets pro 1890/91	Namen der Hülfschreiber	Geburts- jahr	Jahr der An- stellung	Gehalt für 1890/91 M.	Gehalt für 1891/92 M.	Mus M.
	Übertrag . . .					7180
	Mohr	70	90	700	800	100
	Heyder	71	90	800	900	100
	Dannenberg	71	90	800	900	100
	Nienstedt	72	90	1 000	1 000	—
	Lipmann	72	90	800	800	—
	Rosenhagen	72	90	900	900	—
	Fricke	72	90	800	800	—
	Hohrmann	74	90	500	500	—
	Meier	74	90	500	500	—
	Schiffner	75	90	400	450	50
	Invaliden- und Alters- versicherung.					
	Thies	67	90	1 500	1 500	—
	Schulze	67	90	1 000	1 000	—
	Reusch	65	90	1 000	1 000	—
	Pfennig	67	90	1 000	1 000	—
	Kreye	70	90	900	900	—
	Kummer	70	90	800	800	—
	Rust	70	90	800	800	—
	Schmidt	71	90	800	800	—
	Remke	70	90	700	700	—
	Remmert	73	90	700	600	—
48	Landherrnamt.					
	Kengstorff	70	88	600	750	150
	Gamelmann	73	90	600	600	—
	Schmidt	76	90	180	180	—
49	Amt Vegesack.					
	Herckjen, Amtschreiber	57	89	1 400	1 600	200
50	Amt Bremerhaven.					
	Melcher	62	84	1 300	1 500	200
	Veenhuis	53	86	1 200	1 300	100
	Frenzel	45	90	1 000	1 200	200
	Seip	66	88	900	1 000	100
	Volland	70	88	600	700	100
	Pflüger	73	90	500	600	100
	7. Schreiber	—	—	bis zu	600	—
55	Generalsteueramt.					
	Heiligstedt	40	85	1 200	1 300	100
	Alpers	69	90	1 000	1 100	100
	Reuschel	71	85	700	800	100
56	Katasteramt.					
	*Hildebrandt	54	75	1 500	1 700	200
	Ahrens	58	84	1 100	1 300	200
	Herrmann	68	90	1 000	1 100	100
	Knief	68	85	900	1 000	100
	Garlich	72	87	540	600	60
	Heller	73	88	480	540	60
	Übertrag . . .					9700

Zu hoch ein-
gestellt.
Durch Ein-
auschiebung
der Zu-
lagen auszu-
gleichen.

N. des Budgets pro 1890/91	Namen der Hülfsschreiber	Geburts- jahr	Jahr der An- stellung	Gehalt für 1890/91 M.	Gehalt für 1891/92 M.	Plus M.
	Übertrag . . .					9700
	Hüneken	73	90	480	540	60
	Schirmer	75	89	360	450	90
	Mendorf	76	90	240	300	60
68	Unterrichtskanzlei.					
	Ihme	72	88	600	700	100
	Bierhenke	74	90	400	500	100
70	Allgemeine Bauverwaltung.					
	*Fölser	50	74	1 500	1 600	100
	*Müller	59	74	1 500	1 600	100
	*Kroog	59	77	1 500	1 600	100
	Falldorf	63	79	1 500	1 600	100
	Wolffjon	68	85	1 000	1 100	100
	*Emde	59	79	1 500	1 600	100
	Lübke mann	62	87	1 400	1 500	100
	Bähr	73	88	500	600	100
	Blum	74	89	400	500	100
	Hamelmann	71	89	700	800	100
	Jürgens	73	90	500	600	100
	Brandt	68	89	800	900	100
	Behaus	70	90	800	900	100
	Möller	70	9	900	900	—
	Held	59	89	1 100	1 200	100
77	Eisenbahnen.					
	A. Allgemeine Verwaltung:					
	*Steinkamp	58	74	1 500	1 700	200
	Fiege	68	88	1 100	1 200	100
	Krauß	66	82	1 200	1 300	100
	Cayé	70	86	700	800	100
	Bierdemann	70	89	700	800	100
	Gisinger	74	88	500	550	50
	Böttcher	75	90	360	420	60
	D. Betrieb am Weserbahnhof:					
	*Schmedes	56	72	1 500	1 700	200
	Neddermeyer	69	88	1 100	1 100	—
	Hellwich	71	88	800	900	100
78	Freibezirk.					
	B. Hafenbetrieb:					
	Huhn	70	89	700	800	100
79	Häfen in Bremerhaven.					
	Landskron	50	89	1 200	1 300	100
85	Einquartierung und Ersahwesen.					
	I. Einquartierung:					
	Detjen	61	86	1 300	1 500	200
	II. Ersahwesen:					
	Fehsenfeld	68	88	900	000	100
	Bachhaus	68	90	600	700	100
	Übertrag . . .					13120

*Hüneken
Lange
Timp
Bargh
Winte
Mülle
Gloos
Mein
Boll
95 Stad
Schm
Hant

*Hohne
Gich
Schle
Rolf
Imje
Stol
Feh
Hor

*Bee
Beng
Nep
Niem
Köper

	Gehalt für 1891/92 M.	Plus M.
		9700
540	60	
450	90	
300	60	
700	100	
500	100	
1 600	100	
1 600	100	
1 600	100	
1 600	100	
1 100	100	
1 600	100	
1 500	100	
600	100	
500	100	
800	100	
600	100	
900	100	
900	100	
900	—	
1 200	100	
1 700	200	
1 200	100	
1 300	100	
800	100	
800	100	
550	50	
420	60	
1 700	200	
1 100	—	
900	100	
800	100	
1 300	100	
1 500	200	
000	100	
700	100	
13120		

Nr. des Budgets pro 1890/91	Namen der Hülfschreiber	Geburts- jahr	Jahr der An- stellung	Gehalt für 1890/91 M.	Gehalt für 1891/92 M.	Plus M.
	Übertrag...					13120
86	Statistisches Bureau.					
	*Hüneke	58	78	1 500	1 700	200
	Lange	61	88	1 400	1 500	100
	Timpe	63	84	1 200	1 300	100
	Bargfrede	65	86	1 100	1 200	100
	Winter	68	89	900	1 000	100
	Müller	67	89	900	1 000	100
	Gloos	69	89	700	800	100
	Weinburg	71	89	500	600	100
	Wollenweber	72	90	500	600	100
95	Stadtbremische Krankenversicherung.					
	Schwerdtfeger	61	88	1 200	1 400	200
	Hantelmann	67	90	1 100	1 100	—
	Gas- und Wasserwerke.					
	*Hohn	43	75	1 500	1 700	200
	Eickhoff	63	85	1 400	1 500	100
	Schlötel	65	90	1 000	1 100	100
	Rolfs	67	90	1 000	1 100	100
	Imfande	68	90	1 000	1 100	100
	Stolze	69	89	800	900	100
	Fehjensfeld	71	89	700	800	100
	Horstmann	71	90	900	900	—
	Stadtbremische Armenpflege.					
	*Brede	52	79	1 500	1 600	100
	Bengel	68	82	1 000	1 100	100
	Meyer	72	88	500	600	100
	Niemann	75	89	400	450	50
	Röper	76	90	300	360	60
	Summa...					15530

Anlage III zum Bericht der zur Revision der Beamtengehälter niedergesetzten Deputation vom 23. Januar 1891.

Gehalte der unteren Beamten und Angestellten (außer den Hülfsschreibern).

Nr.	Namen der Angestellten	Zeit der Anstellung	Gehalt für 1890/91	Gehalt für 1891/92	Plus	Bemerkungen
28	Regierungskassier.	12. Mai 82	1430	1600	170	bisher . $\mathcal{M}$. 1300 bis 1690; neues Gehalt . $\mathcal{M}$. 1200 mit 3 Alterszul. von 2 à . $\mathcal{M}$. 200 u. 1 à . $\mathcal{M}$. 100 bis . $\mathcal{M}$. 1700; zweite Alterszulage am 1. April 1891.
30	Rathaus, Stadthaus, Lindenhof. Rathausdiener Probst	Jan. 83	1200	1200	—	
	Stadthausdiener Schröder	Aug. 88	1000	1100	100	neues Gehalt . $\mathcal{M}$. 1100 mit 3 Alterszul. à . $\mathcal{M}$. 100 bis . $\mathcal{M}$. 1400.
34	Landgericht (Zivilkammer). Vote Piepfort	Novbr. 89	1200	1300	100	
35	Amtsgericht (Erbe- u. Landf.-Amt). Vote Schindler	64	1000	1100	100	
37	Gerechtskaffe. Kassenhote Rodewald	17. Jan. 80	1200	1400	200	neues Gehalt . $\mathcal{M}$. 1200 mit 3 Alterszul. à . $\mathcal{M}$. 100 bis . $\mathcal{M}$. 1500.
	Desgl. Heidrich	1. Nov. 89	1200	1200	—	
41	Strafanstalt. Hülfsaufseher Böhmner	Febr. 83	1000	1100	100	
	Knecht Schütte	Juli 85	1100	1200	100	
	" Wolf	90	900	950	50	
43	Gesundheitspflege. Sanitätsgehülfe Strauß	Jan. 91	1200	1200	—	bisher . $\mathcal{M}$. 1200 bis . $\mathcal{M}$. 1580; neues Gehalt . $\mathcal{M}$. 1200 mit 3 Alterszul. à . $\mathcal{M}$. 200 bis . $\mathcal{M}$. 1800.
	Diener Försterling	Oktbr. 81	800	950	150	neues Gehalt . $\mathcal{M}$. 800 mit 2 Alterszul. à . $\mathcal{M}$. 100 bis . $\mathcal{M}$. 1000.
45	Polizeidirektion. Gehülfe des Fabrikenspektors, Siemens.	Oktbr. 86	2000	2200	200	
50	Amt Bremerhaven. Kesselfreijor Grambow	März 85	2500	3000	500	
	Hafenpolizist Vogese	72	1300	1300	—	
	23 Hafenpolizisten à . $\mathcal{M}$. 1000	(seit Oktbr. 1890) angestellt	23000	23000	—	Gehalt . $\mathcal{M}$. 1000 mit 3 Alterszul. à . $\mathcal{M}$. 100 bis . $\mathcal{M}$. 1300.
51	Finanz-Deputation. Hülfssbeamter Dauten	91	1200	1200	—	

52	Generalkasse. Hülfssarbeiter Wöhrhof	89	1300	1400	100	bisher . $\mathcal{M}$. 1000 bis . $\mathcal{M}$. 1300; neues Gehalt . $\mathcal{M}$. 1200 mit 3 Alterszul. à . $\mathcal{M}$. 100 bis . $\mathcal{M}$. 1500.
	Kassenhote Bedmann	22. März 81	1100	1400	300	
56	Kassentramt. Hülfssgeometer Vogel	Jan. 82	1980	2100	120	
	Zeichner Wien	96. April 86	1800	1900	100	

[illegible]

Nr. des Subakts 1890/91	Namen der Angestellten	Zeit der Einstellung	Gehalt für 1890/91		Gehalt für 1891/92		Plus		Bemerkungen
			fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	
	Übertrag						4800	—	
	Bauaufseher Busch	84	2016	—	2200	—	184	—	
	" " Budget	87	1680	—	1800	—	120	—	
	" " Stoffs "Zeichner"	89	1680	—	1800	—	120	—	
	" " Hofmann	89	1680	—	1800	—	120	—	
	" " Gerhards	90	1680	—	1800	—	120	—	
	" " Frey	90	1680	—	1800	—	120	—	
	Gehülfe des Vermessungsbeamten, Roth	90	1680	—	1800	—	120	—	
	Maschinenist des Gerätelagers, Knöchelmann	85	1320	—	1500	—	180	—	
	Bote Meyer	63	1300	—	1400	—	100	—	
	" " Meister	72	1300	—	1400	—	100	—	bisher fl. 1000 bis fl. 1300; neues Gehalt fl. 1100 mit 3 Alterszul. à fl. 100 bis fl. 1400.
	" " Kullhjen	April 82	1100	—	1200	—	100	—	
	" " Detjen	Dezbr. 87	1000	—	1100	—	100	—	
71	Hochbau.								
	Lageraufseher Gieß	Jan. 91	1300	—	1300	—	—	—	bisher fl. 1000 bis fl. 1300; neues Gehalt fl. 1100 mit 3 Alterszul. à fl. 100 bis fl. 1400.
72	Straßenbau.								
	Weidaufseher Finke	70	1300	—	1400	—	100	—	
	Lageraufseher Meyer	68	1300	—	1400	—	100	—	bisher fl. 1000 bis fl. 1300; neues Gehalt fl. 1100 mit 3 Alterszul. à fl. 100 bis fl. 1400.
	Bote Kullhjen	73	1300	—	1400	—	100	—	
73	Wegbau.								
	Begaufseher Meierdierfs	72	1040	—	1200	—	160	—	
	" " Gutthoff	82	880	—	1000	—	120	—	
	" " Busch	82	880	—	1000	—	120	—	bisher fl. 800 bis fl. 1040.
74	Wasserbau.								
	Ingenieur Schiffmann	81	3000	—	3500	—	500	—	
	Stromwächter Bundsch	86	900	—	1000	—	100	—	
	" " Döhrmann	83	1080	—	1200	—	120	—	
	" " Rogge	83	1080	—	1200	—	120	—	
	" " Wiggers	85	1080	—	1200	—	120	—	
	Aufseher der Reparaturwerkstatt, Deuser	86	1620	—	1800	—	180	—	
	Dampferführer Meyer	75	1680	—	1800	—	120	—	
	" " Siemsen	80	1620	—	1740	—	120	—	
	" " Rehme	88	1620	—	1800	—	180	—	

Baggerführer	Grote	90	1500	—	1560	—	60	—	
" "	Bohe	79	1500	—	1620	—	120	—	
" "	Segeffen	87	1320	—	1440	—	120	—	
" "	St. R.	88	1260	—	1370	—	110	—	
Maschinenist	Reichenbach	72	1320	—	1320	—	—	—	
" "	Hüter	80	1380	—	1500	—	120	—	

28

M. des Budgets pro 1890/91	Namen der Angestellten	Zeit der Anstellung	Gehalt für 1890/91 M.	Gehalt für 1891/92 M.	Plus M.	Bemerkungen
	Übertrag...			11292		
	Maschinenwärter Anger	80	1120	1200	80	bisher M. 1020 bis M. 1120;
	" Schrör	80	1120	1200	80	neues Gehalt M. 1000 mit 2 Alterszul. à M. 100 bis M. 1200.
	" Willens	80	1120	1200	80	
	Nachtwächter Meyer	77	876	1000	124	neues Gehalt M. 800 mit 2 Alterszul. à M. 100 bis M. 1000.
	Portier Tiefmann	85	800	900	100	
78	Freibezirk.					
	B. Hafenbetrieb.					
	Hauswart Koch	89	1200	1200	—	
	" Lütjensmüller	89	1200	1200	—	
79	Häfen in Bremerhaven.					
	Büreaudiener Rann	Novbr. 87	900	1000	100	bisher M. 900 bis M. 1170;
	Oberschiffenwärter Seggeling	Novbr. 76	1440	1541 67	101 67	neues Gehalt M. 1000 mit 3 Alterszul. à M. 100 bis M. 1300.
	Schiffenwärter Bremer	Oktbr. 81	990	1150	160	bisher M. 1200 bis M. 1440;
	" Schinkel	Novbr. 46	1170	1300	130	neues Gehalt M. 1300 mit 3 Alterszul. à M. 100 bis M. 1600.
	" Stradtman	Oktbr. 52	1170	1300	130	
	" Lehde	April 55	1170	1300	130	
	" Landskron	Septbr. 65	1170	1300	130	
	" Wöhlken	Jan. 69	1170	1300	130	
	" Lewien	Jan. 82	990	1125	135	
	" Hohnholz	Juli 86	900	1075	175	
	" Hey	Septbr. 76	1170	1258 33	88 33	
	" Högemann	Septbr. 76	1170	1258 33	88 33	
	" Lindquist	Oktbr. 76	1170	1250	80	
	" Tholen	Oktbr. 76	1170	1250	80	
	" Rowold	Novbr. 76	1170	1241 67	71 67	
	Kapitän Timmermann	47	2100	2100	300	bisher M. 900 bis M. 1170;
	persönliche Zulage		—	300	—	neues Gehalt M. 1000 mit 3 Alterszul. à M. 100 bis M. 1300.
	" Behrens	47	1800	1800	—	
	Maschinenist Werner	59	1800	1800	—	
	" Baddath	75	1800	1800	—	
	" Dierfer	89	1700	1800	100	
	Bootsmann Grube	62	1500	1500	—	
	Zimmermann Bothe	83	1000	1000	—	

97106001

Getzer " Greupe

" Schmidt

" Körner

Matrose Behrens

" Moritz

" Schriever

Lindekeß	76	1170	1250	80
Tholen	76	1170	1250	80
Nowold	76	1170	1241 67	71 67
Kapitän Timmermann	47	2100	2100	300
persönliche Zulage			300	
Behrens	47	1800	1800	
Werner	59	1800	1800	
Bobaty	72	1800	1800	100
Werner	72	1800	1800	
Ruhhorn	73	1000	1000	
Heizer Greve	90	1000	1000	
„ Schmidt	61	1000	1000	
„ Körner	82	1000	1000	
Matrose Behrens	82	900	900	
„ Moritz	73	900	900	
„ Schriever	83	900	900	
„ Löcher	86	900	900	
Außcher Gelsbrecht	52	1800	1800	
Lampenwärter Bade	65	700	700	
„ Schabacker	65	700	700	
„ Barre	73	700	700	
„ Sieghold	74	700	700	
„ Kriesisch	88	700	700	
„ Barre	89	700	700	
„ Stücken	90	700	700	
Hafen zu Vegeack.				
Hafenwächter Bittlofen	72	600	750	150
„ Winkelmann	68	600	750	150
Häfen in der Stadt.				
Hafenwächter Matthe	85	1200	1300	100
Stromwächter Sachsen	83	1080	1200	120
Schlachtwächter Siege	71	700	700	
Hafenwachtwächter Haase	87	1080	1080	
Brähne an der Holzporke und Tieser.				
Außcher Michael	62	1600	1700	100
„ Cordes	81	1100	1200	100
Wäger Bormann	67	1040	1100	60
„ Behaus	68	1040	1100	60
Schiffsmessung.				
Schiffsmesser Heind		840	1000	160
„ Volterius		840	1000	160
„ Techniker Zölber		840	1000	160
Meßgehülfe Rothfoss		1000	1200	200
Friedhöfe.				
Bote und Schreiber Hamann		1100	1300	200
Übertrag				15606

(einschließlich 46 300 persönliche Zulage für Wahrnehmung der Ver-
waltungsgeschäfte.

Nr. des Postguts pro 1890/91	Namen der Angestellten	Zeit der Anstellung	Gehalt für 1890/91		Gehalt für 1891/92		Plus		Bemerkungen
			M.	S.	M.	S.	M.	S.	
89	Übertrag...	...					15606	—	
	Spaziergänge.								
	Aufsicher Döhle	Mai 83	1100	—	1200	—	100	—	neues Gehalt .M. 1100 mit 3 Alterszul. à .M. 100 bis .M. 1400.
90	Wissenschaftliche Sammlungen.								
	Rabbinetsdiener Wiedmann	April 78	1100	—	1200	—	100	—	neues Gehalt .M. 1000 mit 3 Alterszul. à .M. 100 bis .M. 1300.
	Präparator Kniphardt	April 84	1200	—	1320	—	120	—	neues Gehalt .M. 1200 mit 3 Alterszul. à .M. 120 bis .M. 1500.
93	Gewerbemuseum.								
	Assistent Kropff jr.	...	2500	—	2500	—	200	—	
	persönliche Zulage	...	300	—	500	—	200	—	
	Aufsicher der Musterammlung, Weinholz.	Jan. 80	1200	—	1300	—	100	—	
	persönliche Zulage	...	150	—	150	—	100	—	neues Gehalt .M. 1100 mit 2 Alterszul. à .M. 100 bis .M. 1300.
	Armenpflege.								
	Landarmenaufsicher Blante	...	700	—	800	—	100	—	
	Gas- und Wasserwerke.								
	Betriebsassistent Dr. Lang	Jan. 90	3000	—	3000	—	—	—	Gehalt .M. 3000 mit 3 Alterszul. à .M. 300 bis .M. 3900.
	Techniker Reichelt	20. Nov. 74	2340	—	2700	—	360	—	bisher .M. 1800 bis .M. 2340;
	Fabrikmeister-Gehülfe Neddersen	2. Mai 90	1800	—	1800	—	—	—	neues Gehalt .M. 1800 mit 3 Alterszul. à .M. 300 bis .M. 2700.
	Verksmeister Nedderien	15. Dez. 66	2000	—	2400	—	400	—	neues Gehalt .M. 1800 mit 3 Alterszul. à .M. 300 bis .M. 2700.
	Verksattaufseher Schwarze	April 85	1200	—	1400	—	200	—	neues Gehalt .M. 1800 mit 3 Alterszul. à .M. 200 bis .M. 2400.
	Kotenaufsicher Rauer	Septbr. 76	1650	—	1658 33	—	8 33	—	neues Gehalt .M. 1200 mit 3 Alterszul. v. 2 à .M. 200 u. 1 à .M. 100 bis .M. 1700.
	Erster Majdunst Dege	April 85	1980	—	2200	—	220	—	bisher .M. 1800 bis .M. 2340;
	Zweiter Majdunst Blume	Aug. 87	1500	—	1600	—	100	—	neues Gehalt .M. 2000 mit 3 Alterszul. à .M. 200 bis .M. 2600.
	Kesselfwärter Stubbe	8. Nov. 74	1300	—	1500	—	200	—	bisher .M. 1500 bis .M. 1950;
	Rohrmeister Kallmeyer	Dezbr. 73	1400	—	1500	—	100	—	neues Gehalt .M. 1600 mit 2 Alterszul. à .M. 200 bis .M. 2000.
	" Rampe	Dezbr. 73	1400	—	1500	—	100	—	neues Gehalt .M. 1300 mit 3 Alterszul. à .M. 100 bis .M. 1500.
	" Horn	Dezbr. 73	1400	—	1500	—	100	—	neues Gehalt .M. 1200 mit 3 Alterszul. à .M. 100 bis .M. 1500.
	Einkassirer Wagenfuecht	Juli 79	1400	—	1400	—	—	—	
	" Bollbrecht	Dezbr. 89	1400	—	1400	—	—	—	Gehalt .M. 1400 mit 3 Alterszul. à .M. 140 bis .M. 1820.
	"	April 90	1400	—	1400	—	—	—	bisher .M. 1000 bis .M. 1300;
	Bote Kirchner	Juli 78	1200	—	1300	—	100	—	neues Gehalt .M. 1100 mit 3 Alterszul. à .M. 100 bis .M. 1400.
	Summa	...					18114 33	—	

1. Abänd

Dem
entwurf, bet
Gerichtsvollz
himmung e
Justizverwal
den Gehegen

Geist, bet

De

D
gehehes, e
mal statt.
ü
Landgericht
über gute

D
Bewerb
D
deselbe
Dienst

D
fähigen
Gerichte
ü
Präside